

Pfarrer Heinrich Schedtler übernahm im Jahre 1857 das von der Pfarrei Ebsdorf abgetrennte Kirchspiel Dreihausen/Heskem der lutherischen Kirche Oberhessens mit dem neuen Pfarrsitz in Dreihausen.

Auf eigene Kosten bauten die Gemeindeglieder sogleich Kirche und Pfarrhaus (die heutige Landeskirche). 16 Jahre wirkte Pfr.



Schedtler segensreich in seiner Gemeinde, bis mit der königlichen Kabinettsordre vom Juli 1873 (staatlich verordnete Union der lutherischen, reformierten und unierten Kirchen) ein schwerer Weg durch Leiden, Not und Verfolgung im Ringen um den Bestand der lutherischen Kirche Oberhessens begann. Im Jahre 1874 ging Pfr. Schedtler nach einem Verhör vor dem Marburger Amtsgericht das Absetzungsurteil zu. Im März erklärte die Gemeinde an das Berliner Kultusministerium, dass sie den bisherigen landeskirchlichen Pfarrer Schedtler aufs Neue zur pfarramtlichen Versorgung der evangelisch-lutherischen Gemeinde berufen habe.

Das war die Geburtsstunde der heutigen SELK-Gemeinde Dreihausen/Roßberg und Heskem, die nun allerdings ihre vor wenigen Jahren errichtete Kirche nicht mehr nutzen durfte. Im Oktober wurde dann die jetzt landeskirchliche Pfarrstelle besetzt, und im April 1876 wurden Pfarrer Schedtler und seine Gemeinden von allen Verfahren freigesprochen. Nun konnten die öffentlichen Gottesdienste in unseren Gemeinden wiederaufgenommen werden und die Gemeinden konnten endlich daran denken, auch wieder zu eigenen Gotteshäusern zu kommen.

So wurde im Jahre 1877 der Bau einer Kirche in Dreihausen beschlossen, am 9. August 1877 der Grundstein gelegt und bereits 3 Monate später, am 7. November 1877, fand die Einweihung statt.

Im Jahre 1925 wurde dann noch der Turm gebaut, aus dem seit 1963 das herrliche Geläut der drei Bronzeglocken zu hören ist.

1956 erhielt die Kirche eine neue Dacheindeckung und 1974, zum 100 jährigen Gemeindejubiläum, wurde der neu angebaute Chorraum mit Sakristei eingeweiht.

Welche gewaltigen Opfer unsere Vorfahren damals gebracht haben, lässt sich erahnen, wenn man bedenkt, dass sie vom ersten Kirch- und Pfarrhausbau in Dreihausen (die heutigen landeskirchlichen Gebäude) noch Schulden auf ihren Grundstücken hatten, als es galt die neue Kirche und das Pfarrhaus in Dreihausen und später auch die Kirche in Heskem zu bauen. Das darf und soll uns auch gerne als Vorbild bei der Finanzierung der Kosten zur umfänglichen Sanierung unserer schönen Kirche in den letzten beiden Jahren dienen.

Heute, zum 140-jährigen Kirchweihjubiläum, freuen wir uns über die gelungene umfangreiche Sanierung unseres schönen Gotteshauses.

(Abdruck der Powerpoint-Präsentation von H.P. Hämer, gezeigt nach dem Gottesdienst am 12. November 2017; Anm. der Redaktion)



„Salz der Erde, Licht der Welt - Lutherische Kirche in unserer Zeit“: So lautet das Thema des 9. Lutherischen Kirchentages der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), der vom 25. bis zum 27. Mai 2018 in Erfurt stattfinden soll. „Nachdem im Jahr des 500. Reformationsjubiläums viel Zeit für das Gedenken der Geschichte und der guten Traditionen der lutherischen Kirche war und ist, soll 2018 mutig und gespannt der Blick auf Gegenwart und Zukunft der Kirche geworfen werden“, erklärt Steffen Wilde (Nidderau), der Vorsitzende des Hauptausschusses zur Vorbereitung des Kirchentages: „Ermutigung und Stärkung soll von diesem Fest mit seinem biblischen Motto ausgehen.“ An dem vielfältigen Programm des Kirchentages sind viele Mitwirkende aus Kirche, Politik und Gesellschaft beteiligt.

Jugendliche können im Jugendkamp übernachten und haben mit dem „Jugendkirchentag“ ein ganz eigenes jugendgerechtes Programm.

Den Kindern wird das Thema des Kirchentages durch viele Erlebnisse nahegebracht: Was hat ein Pizzakarton mit dem Thema des Kirchentags zu tun? Dies wird ein Thema sein. Spielen, Singen und Basteln stehen ebenso auf dem Programm wie der Besuch einer Mitmach-Ausstellung, das Erkunden des „egaparks“ (Erfurter Gartenbauausstellung mit Freizeitpark) und das Erstellen von Kurzfilmen.

Erstmals soll mit allen Generationen während des Kirchentages ein Antependium (das ist der Altar- bzw. Kanzelbehang) gestaltet werden. Dieses wird dann im Abschlussgottesdienst zu sehen sein.

Dies alles wird gerahmt durch Gottesdienste und viel Kirchenmusik. Unter der Verantwortung von Ulrich Schroeder (Dresden) und Kantor Georg Mogwitz (Leipzig) entsteht ein reichhaltiges kirchenmusikalisches Programm - unter anderem mit einem großen Konzert am Freitagabend in der Erfurter Lutherkirche.

Der Kirchentag wird am Freitag mit einem festlichen Gottesdienst eröffnet, gefolgt von einer Podiumsdiskussion, die die Frage nach dem Sinn des Glaubens für das eigene Leben und Handeln in den Mittelpunkt stellt. Dazu diskutieren miteinander der Ministerpräsident des Landes Thüringen, Bodo Ramelow (Die Linke | Erfurt), sowie seine Vorgängerin Christine Lieberknecht (CDU | Rams-la), Sibylle Heicke aus Schwenningdorf, der Erfurter Journalist Sergej Lochthofen und der Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover).

Wir wollen da auch hin! Einige Paare haben sich schon angemeldet - wer ebenfalls Interesse hat bzw. informiert werden will, melde sich bei Elfriede Grün, Tel. 06424/4917.